

Seebrücke Bottrop in Bewegung

Eine Initiative aus der Zivilgesellschaft soll die Seebrücke sein. So versteht sich die Aktion Seebrücke – Sicherer Hafen in mittlerweile mehr als 270 Kommunen in Deutschland. Menschen auf der Flucht nicht nur aus der Seenot zu retten, sondern auch per Flugzeug. Das letzte Beispiel dieser Art sind die selbstorganisierten Rettungsflüge für Flüchtende aus Afghanistan.

Fluchtgeschichten bestimmen das Leben und sind unter Umständen Todbringend. Schleuser, Kriminalität, Folter, Vergewaltigung, Trennung von Familie und Heimat, politische, klimatische wie wirtschaftliche Gründe zwingen Menschen oft, ungewisse Wege zu gehen, sich der Willkür und Macht anderer auszusetzen.

Die Aktion Seebrücke- Sicherer Hafen ruft genau an dieser Stelle auf, zu unterstützen, Seenotrettung nicht zu kriminalisieren, Frontexaufträge und Pushbacks kritisch zu betrachten und zu hinterfragen. Wer sich auf den Weg gemacht hat, um das Menschenrecht auf Asyl in Anspruch zu nehmen, soll auch die Chance dazu erhalten. Auch die ausbeutenden und von Gewalt geprägten Fluchtwege könnten unterlassen bleiben. Jeder Mensch, der sich in seiner Heimat nicht sicher und verfolgt fühlt, sollte die Möglichkeit haben, dort direkt einen Antrag auf Asyl zu stellen. Menschenverachtend sind die Umstände, in die Bedrohte geführt werden, um ein Menschenrecht wahrzunehmen.

Auch unsere Stadt soll ein sicherer Hafen für Geflüchtete werden. Daher hat sich der Koordinierungskreis aus Evangelischer und Katholischer Kirche, Bündnis Buntes Bottrop, AG Soziale Brennpunkte, Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. und den Grünen gegründet. Aus der gesellschaftlichen Mitte heraus soll ein Dialog mit den Ratsparteien entstehen, der dazu führt, dass Bottrop ein Teil der Seebrückenbewegung werden kann.

11 Forderungen können langfristig umgesetzt werden. Die Auseinandersetzung mit Fluchtursachen in den Herkunftsländern der Geflüchteten, Lebenssituationen auf der Flucht, Seenotrettung, Lebensverhältnissen in EU-Außenlagern sind genau so angesprochen wie die Kriminalisierung der Notretterinnen und Retter, der Integrationsarbeit in den aufnehmenden Kommunen.

Der Koordinierungskreis hat den Dialog mit Ratsparteien begonnen. Ziel ist die Verabschiedung einer Deklaration durch den Stadtrat, mit welcher sich die Stadt Bottrop zum sicheren Hafen für Geflüchtete bekennt und in Anlehnung an die Aufnahmekriterien Möglichkeiten schafft, Geflüchteten ein sicherer Hafen zu sein.

Mit der Auftaktveranstaltung am 16.09.2021 hat der Koordinierungskreis und in Kooperation mit dem Berufskolleg Bottrop den ersten Schritt zur Veröffentlichung des Anliegens „Seebrücke Bottrop in Bewegung“ gemacht.

Für die musikalische Begleitung konnte die Musikgruppe Flora Oriental der AG Soziale Brennpunkte unter der Leitung von Anke Schneider gewonnen werden. Ein Teilmitschnitt ist unter dem beiliegenden Link zu hören.

https://www.youtube.com/results?search_query=anke+schneider+flora+oriental

Für die Koordinierungsgruppe

Dagmar Kaplan